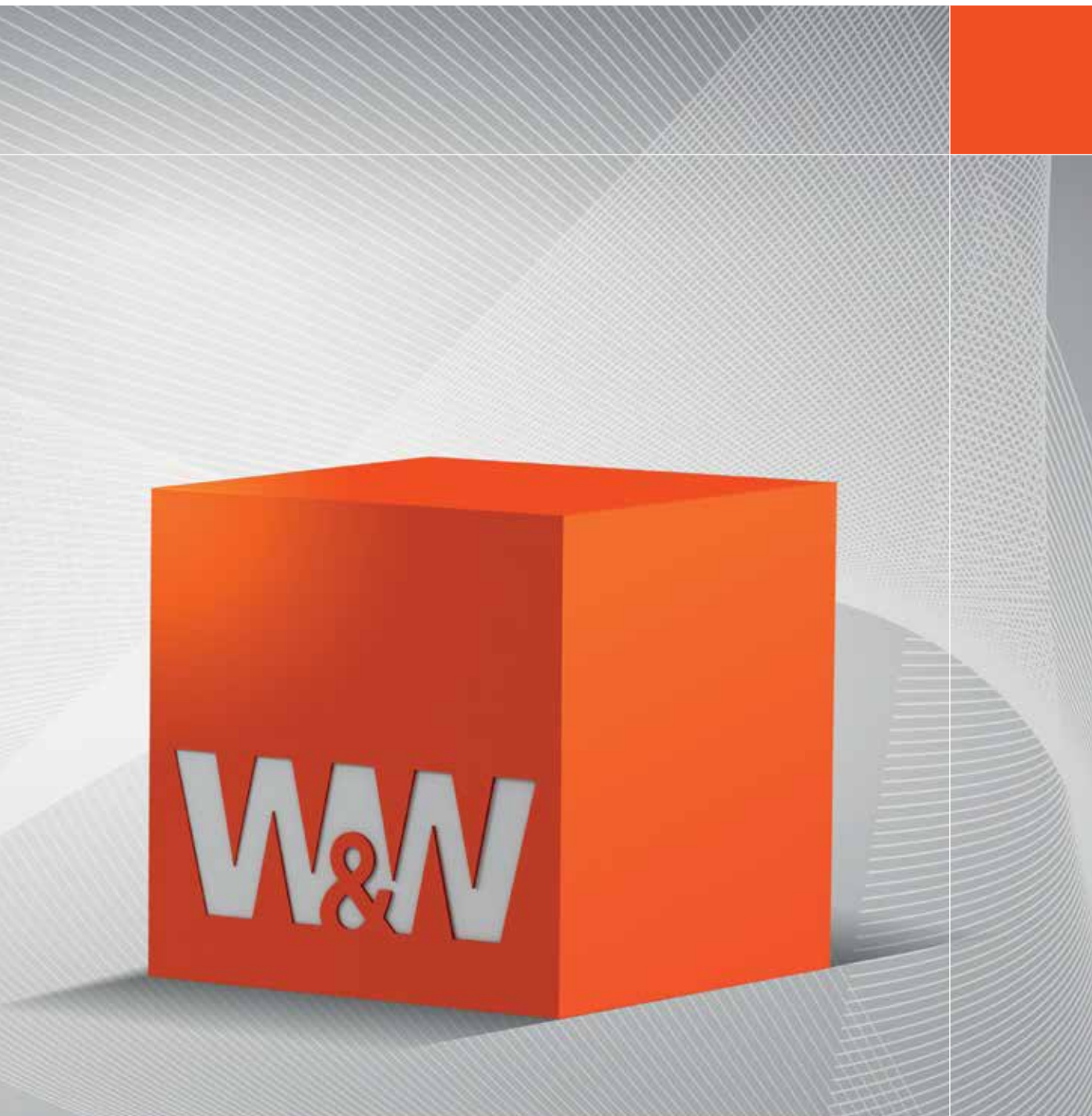


Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015

Württembergische Lebensversicherung AG



württembergische

Der Fels in der Brandung.

KENNZAHLENÜBERSICHT

KONZERN WÜRTTLLEBEN (NACH IFRS)

KONZERNBILANZ		30.6.2015	31.12.2014
Kapitalanlagen	in Mio €	30 812,1	31 026,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mio €	28 465,2	28 613,2
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG		1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	1 019,4	1 058,2
Kapitalanlageergebnis ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	in Mio €	750,4	754,6
Leistungen an Kunden (brutto)	in Mio €	1 737,8	1 709,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	in Mio €	- 117,5	- 119,0
Konzernüberschuss	in Mio €	17,2	21,2
Konzerngesamtergebnis	in Mio €	- 32,2	85,3
Ergebnis je Aktie	in €	1,40	1,73
SONSTIGE ANGABEN		1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Neubeitrag	in Mio €	287,8	320,7
Versicherungsbestand – selbst abgeschlossen –			
Laufender Beitrag	in Mio €	1 609,6	1 641,5
Anzahl der Verträge		2 424 205	2 504 019
Verwaltungskostensatz ¹	in %	2,8	2,8
Abschlusskostensatz ²	in %	5,7	5,9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ³		795	859
WÜRTTLLEBEN-AKTIE		30.6.2015	31.12.2014
Aktienkurs	in €	16	18

1 Verwaltungskosten in % der gebuchten Bruttobeiträge der Württembergische Lebensversicherung AG.

2 Abschlusskosten in % der Beitragssumme des Neugeschäfts der Württembergische Lebensversicherung AG.

3 Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

INHALTSVERZEICHNIS

2 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 2 Wirtschaftsbericht
- 6 Angaben über Beziehungen zu
nahe stehenden Unternehmen und Personen
- 6 Chancen- und Risikobericht
- 9 Prognosebericht

10 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 10 Konzernbilanz
- 12 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 13 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 14 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 18 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 19 Konzernanhang

46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

47 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Konzernzwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsumfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Konjunkturaussichten für Deutschland bleiben freundlich, denn die private Konsumnachfrage wird weiterhin von überdurchschnittlichen Einkommenszuwächsen profitieren. Das niedrige Zinsniveau und die daraus resultierende hohe Immobiliennachfrage werden den Bausektor weiterhin stützen. Aufgrund des schwächeren Euro und einer allmählich anziehenden Nachfrage aus den USA und den EWU-Partnerländern dürften die Exporte im Jahresverlauf wachsen. Die bislang sehr verhaltenen Unternehmensinvestitionen werden voraussichtlich zunehmen. Die große Mehrheit der Experten geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von 1,5 % bis 2 % erzielen wird. Damit besteht für die W&W-Gruppe im laufenden Jahr weiterhin ein günstiges gesamtwirtschaftliches Umfeld.

KAPITALMÄRKTE

Anleihenmärkte

Nachdem die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen mit unter zehn Basispunkten ein neues Rekordtief erreicht hatte, begann Ende April ein rascher Zinsanstieg. Die Konjunkturdaten in den USA verbesserten sich deutlich. Deshalb nahmen Spekulationen zu, die US-Notenbank könne frühzeitig erste Leitzinsanhebungen vornehmen, was zu Abgabedruck an den Anleihenmärkten führte. Die Verkaufsbereitschaft fiel dabei auch bei Bundesanleihen hoch aus, da Anlegern bewusst war, dass diese mit Renditen nahe null deutlich überbewertet waren. Es kam zu einem raschen Renditesprung, der die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Tagesverlauf sogar auf über 1 % steigen ließ. Anschließend sorgte die sich erneut verschärfende Krise rund um Griechenland für ein wieder wachsendes Interesse an Bundesanleihen, sodass die Zehnjahresrendite zum Ende des ersten Halbjahres wieder auf 0,76 % sank. Im Vergleich zum Jahresbeginn wuchsen die Zinsen moderat um 22 Basispunkte. Der zehnjährige Swap-Satz erhöhte sich im ersten Halbjahr um 34 Basispunkte auf 1,15 %. Angesichts sta-

biler Leitzinsen entwickelten sich die Renditen kurzfristiger Anleihen vergleichsweise stabil. So ging die Rendite zweijähriger Bundesanleihen leicht auf – 0,23 % zurück. Der zweijährige Swap-Satz sank auf 0,13 %.

Für das zweite Halbjahr 2015 ist an den europäischen Anleihenmärkten mit weiterhin niedrigen Renditen zu rechnen. Aus den USA, wo die US-Notenbank voraussichtlich noch dieses Jahr eine erste Leitzinsanhebung vornehmen wird, werden Impulse für einen Zinsanstieg kommen. Zudem wird die Inflationsrate in Deutschland im Jahresverlauf steigen. Eine Erhöhung der Renditen an den Anleihenmärkten der europäischen Kernländer dürfte jedoch von den umfangreichen Anleihekäufen der Europäischen Zentralbank und anhaltenden politischen Unsicherheiten in den EWU-Peripherieländern begrenzt werden.

Aktienmärkte

Nach einem sehr freundlichen Jahresauftakt setzte an den europäischen Aktienmärkten Mitte April eine Konsolidierung ein. Besonders die politische Unsicherheit über die weitere Entwicklung in Griechenland und ein deutlich steigendes Zinsniveau sorgten an den Börsen für Gewinnmitnahmen und eine Kurskorrektur. Dank des ausgeprägten Kursanstiegs seit Jahresbeginn weist der DAX dennoch ein immer noch beachtliches Kursplus von 11,6 % aus. Der Vergleichswert des EURO STOXX 50 liegt bei 8,8 %.

Im zweiten Halbjahr 2015 dürfte das positive Konjunkturfeld für einen Anstieg der Unternehmensgewinne sorgen. Zudem rechnen wir damit, dass in der EWU die extrem expansive Ausrichtung der Geldpolitik beibehalten wird. Das daraus resultierende Niedrigzinsumfeld dürfte das Interesse der Anleger an Aktien weiter hochhalten. Einzelne Märkte in Europa befinden sich auf einem hohen Kursniveau. Dies lässt den Schluss zu, dass sich ein Großteil der positiven Aussichten bereits in den Aktienkursen widerspiegelt. Zudem besteht die Gefahr, dass immer wieder aufflackernde geopolitische Spannungen zumindest temporär die Risikobereitschaft der Anleger mindern. Im weiteren Jahresverlauf ist mit erhöhten Kursschwankungen zu rechnen. Der Aufwärtstrend an den europäischen Aktienmärkten dürfte sich dennoch fortsetzen.

Delisting WürttLeben-Aktie

Aufgrund der Entscheidung der Stuttgarter Wertpapierbörse vom 7. Januar 2015 ist die Preisermittlung im regulierten Markt für die Inhaber- und Namensaktien der Württembergische Lebensversicherung AG mit Ablauf von Dienstag, dem 7. Juli 2015, eingestellt worden. Die WürttLeben hatte am 10. Dezember 2014 bekanntgegeben, dass sie das Delisting aller Aktien zum geregelten Markt an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart beantragt. Grund für die Entscheidung zum Delisting war, dass der wirtschaftliche Nutzen der Börsennotierung den damit verbundenen Aufwand nicht mehr rechtfertigt.

Im Zusammenhang mit dem Delisting hat die W&W AG als Mehrheitsaktionärin den Minderheitsaktionären ihrer Tochtergesellschaft am 19. Januar 2015 ein freiwilliges öffentliches Kaufangebot für deren Aktien unterbreitet. Das Angebot umfasste den Erwerb von insgesamt bis zu 1 398 227 Aktien zum Preis von je 17,75 €. Die Annahmefrist endete am 27. Februar 2015. Das Angebot wurde für insgesamt 1 392 340 WürttLeben-Aktien angenommen. Das entspricht einem Anteil von rund 11,43 % des Grundkapitals.

Die Annahmequote liegt bei 99,58 %, bezogen auf die WürttLeben-Aktien, die Gegenstand des Angebots waren. Der Anteil der W&W AG an der WürttLeben liegt Stand Ende Juli 2015 bei 94,89 %. 5,11 % der Aktien sind in Streubesitz.

BRANCHENENTWICKLUNG

Nach Berechnungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) erhöhte sich im ersten Halbjahr 2015 der Neubeitrag der Lebensversicherer und Pensionskassen um 4,5 % auf 16,4 (Vj. 15,7) Mrd €. Sowohl das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag als auch das Neugeschäft mit laufender Beitragszahlung konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherer und Pensionskassen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,8 % und erreichten 45,5 (Vj. 44,7) Mrd €.

RATINGS

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli alle Ratings der W&W-Gruppe und somit auch die Ratings der Württembergische Lebensversicherung AG erneut mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Lebensversicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating. Die Ratings der Hybridkapitalanleihen wurden ebenfalls mit „BBB“ bestätigt.

Zudem fand eine Überprüfung des Risikomanagements statt. S&P hat das Risikomanagement der W&W-Gruppe in der Bewertungsskala um eine Stufe angehoben und in die Kategorie „strong“ eingruppiert.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben lag unter dem Vorjahr.

Das Kapitalanlagenergebnis erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2014. Das Neugeschäft ging zurück. Dennoch gab es ein Plus bei den laufenden Neubeiträgen, die Einmalbeiträge sanken jedoch. Auch unsere gebuchten Bruttobeiträge verzeichneten ein Minus. Grund dafür war das rückläufige Neugeschäft gegen Einmalbeitrag.

ERTRAGSLAGE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnis und Konzerneigenkapital

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben sank zum 30. Juni 2015 von 21,2 Mio € auf 17,2 Mio €. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie verringerte sich dadurch von 1,73 € auf 1,40 €.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das Konzerngesamtergebnis beträgt für das erste Halbjahr – 32,2 (Vj. 85,3) Mio €. Es setzt sich aus dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Halbjahresüberschuss sowie aus dem Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) in Höhe von – 49,4 (Vj. 64,1) Mio € zusammen.

Grund für die Verschlechterung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) ist insbesondere der Rückgang der unrealisierten Gewinne/Verluste bei den „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ auf – 50,6 (Vj. 65,4) Mio €, der vor allem auf das gestiegene Zinsniveau sowie den Rückgang von Reserven infolge von Veräußerungen zurückzuführen ist. Darüber hinaus ergab sich ein versicherungsmathematisches Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 1,2 (Vj. – 1,3) Mio €.

KONZERNEIGENKAPITAL

Das Konzerneigenkapital sank zum 30. Juni 2015 von 439,3 Mio € auf 407,1 Mio €. Diese Entwicklung resultiert aus dem Konzernüberschuss in Höhe von 17,2 Mio €, vermindert um das Sonstige Ergebnis (OCI) von – 49,4 Mio €.

Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag des Konzerns WürttLeben erhöhte sich im ersten Halbjahr 2015 um 3,1 % von 46,2 Mio € auf 47,6 Mio €. Dies ist auf die Überhänge aus dem starken Jahresendgeschäft 2014 zurückzuführen, das aus der Absenkung des Höchstrechnungszinses resultiert. Die Einmalbeiträge verringerten sich um 12,5 % von 274,4 Mio € auf 240,1 Mio €. Damit sank der gesamte Neubeitrag um 10,3 % von 320,6 Mio € auf 287,8 Mio €.

Das Neugeschäft des Konzerns WürttLeben über alle Vertriebswege, gemessen an der wertorientierten Nettobewertungssumme (WONS), lag zum Stichtag bei 1 127,3 Mio € und damit um 4,2 % unter dem Vorjahreswert von 1 177,1 Mio €¹.

Die Ausschließlichkeitsorganisation der WürttLeben erwirtschaftete eine WONS von 603,0 (Vj. 578,0) Mio €, was einem Plus von 4,3 % entspricht. Sie ist weiterhin unser stärkster Vertriebskanal.

Das Neugeschäft des Bankenvertriebs nach WONS sank dagegen um 1,2 % auf 228,4 (Vj. 231,3) Mio €. Auch die WONS des Wüstenrot Außendienstes reduzierte sich um 14,4 % von 203,0 Mio € auf 173,9 Mio €. Ebenso verzeichnete der Maklervertrieb ein Minus: Die WONS sank im Berichtszeitraum um 43,9 % von 85,7 auf 48,1 Mio €. Ursache für diesen Rückgang im Maklerkanal ist, dass die WürttLeben frühzeitig das Vergütungssystem an das Lebensversicherungsreformgesetz (LVRG) angepasst hat.

Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns WürttLeben verringerten sich im ersten Halbjahr 2015 aufgrund des rückläufigen Neugeschäfts um 3,7 % auf 1 019,4 (Vj. 1 058,2) Mio €. Die laufenden gebuchten Bruttobeiträge sanken im Berichtszeitraum auf 779,9 (Vj. 788,7) Mio €, was einem Rückgang von 1,1 (Vj. 4,1) % entspricht.

Leistungen an Kunden

In den Leistungen an Kunden (brutto) sind die Leistungen für Versicherungsfälle, die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthalten.

Die Leistungen an Kunden (brutto) stiegen im Berichtszeitraum um 1,7 % von 1 709,0 Mio € auf 1 737,8 Mio €. Grund hierfür ist hauptsächlich die höhere Zuführung zur Deckungsrückstellung.

Kosten

Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Konzerns reduzierten sich um 1,2 % von 119,0 Mio € auf 117,5 Mio €. Die Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog der Württembergische Lebensversicherung AG ermäßigte sich aufgrund geringerer Abschlussaufwendungen und geänderter Provisionierung von 5,9 % auf 5,7 %.

Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog der Württembergische Lebensversicherung AG lag bei 2,8 (Vj. 2,8) %.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen ist im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr von 810,9 Mio € auf 885,4 Mio € gestiegen.

Gestiegene Mieterträge und höhere Zuschreibungen ließen das Ergebnis aus Immobilien von 38,4 Mio € auf 42,2 Mio € wachsen.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten verbesserte sich um 10,0 Mio € auf 10,9 (Vj. 0,9) Mio €. Ursächlich hierfür war der Verkauf einer Beteiligung eines assoziierten Unternehmens.

¹ Vorjahreswert wurde aufgrund geänderter Berechnungssystematik angepasst.

Aufgrund rückläufiger Zinserträge und im Vergleich zum Vorjahr unterbliebener Veräußerungsgewinne ging das Ergebnis aus Darlehen von 496,8 Mio € auf 276,1 Mio € zurück. Deutlich gestiegene Veräußerungs- und Währungsgewinne bei Wertpapieren führten zu einem signifikanten Anstieg des Ergebnisses der „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ von 232,9 Mio € auf 717,6 Mio €.

Das Ergebnis der unter „Handelsbestand“ ausgewiesenen Derivate ging von – 18,8 Mio € auf – 292,3 Mio € zurück. Ursache hierfür war vor allem der Einfluss der abgeschlossenen Währungssicherungen, die sich aufgrund der Schwäche des Euro negativ entwickelten. Der im ersten Halbjahr 2015 von 56,3 Mio € auf 135,0 Mio € gestiegene Ergebnisbeitrag der Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte ist vor allem auf die positive Aktienmarktentwicklung zurückzuführen.

VERMÖGENSLAGE

Kapitalanlagen

Der deutliche Anstieg der Kapitalmarktzinsen im ersten Halbjahr 2015 führte zu rückläufigen Kurswerten bei festverzinslichen Wertpapieren. Aus diesem Grund ging trotz des laufenden Liquiditätszuflusses der Bilanzwert der Kapitalanlagen gegenüber dem Jahresende 2014 um 0,7 % auf 30,8 Mrd € zurück.

Obwohl verschiedene Investitionen getätigt wurden, reduzierte sich der Buchwert der „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ leicht auf 1,7 Mrd €, da mehrere Objekte infolge eines vorgesehenen Verkaufs in die Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umgebucht wurden.

Bedingt durch Tilgungen nahm der Bestand an Darlehen weiter auf 12,5 Mrd € ab. Infolgedessen sank ihr Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen im ersten Halbjahr 2015 von 41,5 % auf 40,7 %.

Trotz kräftiger Neuanlagen waren die „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ leicht rückläufig. Der Bilanzwert der darin enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere ging aufgrund der gestiegenen Kapitalmarktzinsen von 11,9 Mrd € auf 11,7 Mrd € zurück. Damit verrin-

gerte sich ihr Anteil an den gesamten Kapitalanlagen von 38,2 % auf 37,8 %. Der Bilanzwert der Anleihen der EU-Peripherieländer nahm geringfügig von 953,3 Mio € auf 964,0 Mio € zu. Es befanden sich keine griechischen Staatsanleihen in unserem Wertpapierportfolio.

Der Beteiligungsbereich wurde vor allem auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien ausgebaut. Der Bilanzwert der gesamten Beteiligungen stieg von 742,9 Mio € auf 816,2 Mio €.

Angesichts der Volatilität der Aktienmärkte und der damit verbundenen Risiken verminderte sich die Aktienquote im ersten Halbjahr 2015 unter Berücksichtigung der Marktwerte der abgeschlossenen Futures und der Marktwerte der Optionspositionen leicht von 3,0 % auf 2,9 %. Unverändert sind mehr als 80 % des Aktienexposures über diverse Strategien abgesichert.

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.²

Diese betragen 28,5 (Vj. 28,6) Mrd €. Davon entfallen 26,0 (Vj. 25,8) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 2,2 (Vj. 2,6) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge und 0,2 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung. Diese wurden im Berichtszeitraum um 191,3 Mio € erhöht. Damit liegt dieser Aufwand deutlich über dem Vorjahreswert von 144,8 Mio €. Der Gesamtbestand dieser Reserven beläuft sich auf 1 104,4 Mio €. Durch diese Absicherung der Leistungen für unsere Kunden werden sich die zukünftigen Zinsanforderungen erneut reduzieren.

Detailangaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten können dem Anhang zum Konzernabschluss entnommen werden.

² Vorjahresangaben für Bilanzpositionen erfolgen zum 31. Dezember 2014, GuV-Vergleichswerte sind zum 30. Juni 2014 ausgewiesen.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der aktuelle Fair Value eines Vermögenswerts („beizulegender Zeitwert“) über dem Wert liegt, mit dem er in der Bilanz ausgewiesen wird („Buchwert“). Insbesondere aufgrund der im ersten Halbjahr gestiegenen Zinsen haben sich diese leicht verringert. Bewertungsreserven haben wir vor allem bei den Hypothekendarlehen von 211,7 (Vj. 259,2) Mio €, bei Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen von 2 119,4 (Vj. 2 507,2) Mio € sowie bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 403,0 (Vj. 364,7) Mio €.

Im ersten Halbjahr haben wir unseren Versicherungsnehmern für auslaufende Verträge anteilig 20,2 Mio € der Bewertungsreserven ausbezahlt.

Liquidität

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich im Anhang unter den „Sonstigen Angaben“.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancenbericht

Der Konzern WürttLeben, als Teil der W&W-Gruppe, verfolgt das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil unseres ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Es orientiert sich eng an unserer Geschäftsstrategie mit Fokus auf kundenorientiertem Handeln und nachhaltiger Wertorientierung. Dabei beurteilen wir Markt- und Umfeldszenarien, befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken nutzen wir unsere Marktchancen, um so den Mehrwert für unsere Stakeholder zu steigern.

Die in unserem Geschäftsbericht 2014 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

Risikobericht

Die Risikoberichterstattung im Halbjahresfinanzbericht des Konzerns WürttLeben erfolgt nach Maßgabe von IAS 34 unter Beachtung der Bestimmungen des § 37w Wertpapierhandelsgesetz und des Deutschen Rechnungslegungsstandards 16.

RISIKOMANAGEMENT

Die im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2015 im Konzern WürttLeben weiterhin angewendet. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2014 erläuterten Strukturen. Die Bestandteile der Risikomanagementprozesse sowie die Definitionen und Quantifizierungsmethoden der einzelnen Risikobereiche sind im Geschäftsbericht 2014 beschrieben.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert.

AKTUELLE RISIKOLAGE

Für das Geschäftsfeld Versicherung haben wir einheitlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- versicherungstechnische Risiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

Risikofaktoren können in ihrer Entwicklung im Ergebnis positiver ausfallen als berechnet bzw. prognostiziert. Solche positiven Entwicklungen stellen naturgemäß Chancen für das Unternehmen dar.

Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht des Konzerns WürttLeben 2014 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken. Die Entwicklung der Finanzmärkte im ersten Halbjahr war trotz erheblicher geopolitischer Risiken und der ungelösten Verschuldungskrise Griechenlands geprägt durch ein grundsätzlich positives konjunkturelles Umfeld sowie die fortgesetzt äußerst expansive Geldpolitik der Notenbanken. Im ersten Halbjahr hat die EZB vor dem Hintergrund der letztlich ungelösten EWU-Verschuldungskrise das angekündigte Volumen an Staats-

anleihekäufen im Rahmen des „Quantitative Easing“ umgesetzt. Die Kapitalmarktzinsen stiegen überraschend an. In Kombination mit deutlich verbesserten US-Konjunkturaussichten verstärkten sich die Spekulationen auf eine kurz bevorstehende Anhebung des US-Leitzinses, woraufhin unter dem Abgabedruck an den Anleihemärkten die Renditen von ihrem Allzeittief zu Jahresbeginn zwischenzeitlich wieder deutlich anzogen. Gleichwohl ist das jetzt erreichte Zinsniveau im langjährigen Vergleich immer noch extrem niedrig und stellt eine große Herausforderung für die Kapitalanlagepolitik dar.

Es bleibt abzuwarten, ob dieser Zinsanstieg tatsächlich den Beginn einer langsamen Zinswende kennzeichnet oder lediglich Ausdruck einer kurzfristig positiven Stimmungslage bleibt. Für den weiteren Jahresverlauf rechnen wir mit insgesamt weiterhin niedrigen Renditen an den europäischen Anleihemärkten.

Dieser Zinsanstieg führte zu einem deutlichen Marktwertrückgang der zinsbezogenen Kapitalanlagen. Andererseits profitieren die laufenden Kapitalerträge von gestiegenen Zinsen für Neu- und Wiederanlagen.

Unser Asset-Liability-Management steuert die Marktpreisrisiken in enger Abstimmung mit dem Risikomanagement, um wichtige interne Zielparameter sowie regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Gegenüber dem Vorjahresende hat der Risikokapitalbedarf des Konzerns WürttLeben für den Risikobereich „Marktpreisrisiko“ an Bedeutung gewonnen.

Adressrisiken

Adressausfallrisiko. Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios innerhalb des Konzerns WürttLeben zum überwiegenden Teil konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Die Bonitätsstruktur unserer Kapitalanlagen wird fortlaufend überprüft, erforderlichenfalls werden entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt. Externe Ratings werden durch interne Verfahren plausibilisiert. Ausfallrisiken aus Kundenkredit- und Rückversicherungsgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kunden und Rückversicherungspartner begrenzt.

Gegenüber dem Vorjahresende hat sich der Risikokapitalbedarf des Konzerns WürttLeben für den Risikobereich „Adressrisiko“ nur unwesentlich verändert.

Versicherungstechnische Risiken

Zinsumfeld. Das Niedrigzinsniveau stellt die Lebensversicherer der Branche und damit auch den Konzern WürttLeben mit ihren langfristigen Kundengarantien und überwiegend zinsabhängigen Kapitalanlagen weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen.

Vor dem Hintergrund zuletzt kurzfristig angestiegener Zinsen hat sich im Vergleich zum Vorjahresende der Risikokapitalbedarf des Konzerns WürttLeben für den Risikobereich „Versicherungstechnische Risiken“ nur leicht verändert.

Strategische Risiken

Geschäftsrisiken. Mit dem neuen Strategiekurs „W&W@2020“ stellt sich der Konzern WürttLeben der Herausforderung, nachhaltig die Ertragsziele unter für Finanzdienstleistungsunternehmen zunehmend ungünstigen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Risiken (wie etwa einem anhaltenden Niedrigzinsniveau) zu erwirtschaften und nachhaltig zu wachsen, sowie der Herausforderung des zunehmenden Einflusses der Digitalisierung auf das Kundenverhalten. Zur Umsetzung sind fünf strategische Handlungsfelder definiert: Markt – Kunde – Vertrieb; Digitalisierung; Profitabilität; Effizienz und Fähigkeiten.

In den weiteren Risikobereichen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Risikobericht des Lageberichts 2014.

ZUSAMMENFASSUNG

Die nach wie vor nicht nachhaltig gelöste EWU-Verschuldungskrise birgt für die gesamte Finanzbranche und damit auch für den Konzern WürttLeben erhebliche indirekt wirkende Risiken.

Der Konzern WürttLeben verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten. Die WürttLeben strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie eine Risikotragfähigkeitquote von über 125 % an, mit dem vorrangigen Ziel, die Sicherstellung ihrer Verpflichtungen zu gewährleisten. Vorausschauend wurden daher schon in den Vorjahren Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt, die zu einer Stabilisierung der Risikotragfähigkeit auch in schwierigen Märkten führen. Mit seiner auch im Marktvergleich vorsichtigen und vorausschauenden Positionierung sichert sich der Konzern WürttLeben bestmöglich gegen negative Marktentwicklungen ab. Der Konzern WürttLeben steht, wie die Branche und der ganze Finanzsektor, einer, bedingt durch die stark abgesenkten Zinsen, bereits heute veränderten Risikolage gegenüber, der mit einem aktiv handelnden Risikomanagement begegnet wird.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir im ersten Halbjahr 2015 jederzeit erfüllt.

Die Ratingagentur S&P bewertet im Rahmen des Unternehmensratings auch das Risikomanagement der W&W-Gruppe (sog. Enterprise Risk Management (ERM)). Aktuell bewertet S&P dieses mit der Note „strong“ und verbessert damit ihre bisherige Einstufung zum Vorjahresende („adequate with strong risk controls“). S&P unterstreicht dabei die hohe Bedeutung des ERM für die W&W-Gruppe und damit auch für den Konzern WürttLeben.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine unmittelbaren Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns WürttLeben gefährden. Aufgrund der EWU-Verschuldungskrise sowie der fortdauernden Niedrigzinsphase ist aber für den gesamten europäischen Finanzsektor von einer weiterhin angespannten Risikolage auszugehen.

PROGNOSEBERICHT

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2014 für den Konzern WürttLeben auf. Wir haben nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2015 aktualisiert, sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres von der bisherigen Prognose abweichen.

Für die künftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiterhin eine große Herausforderung für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche dar. Mit „W&W 2015“ haben wir unsere Stabilität weiter ausgebaut und die Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit der W&W-Gruppe gestärkt.

Mit dem neuen Programm „W&W@2020“ nehmen wir uns eine ambitionierte Produkt- und Wachstumsstrategie vor. Wesentliche Basis sind die im Juni verabschiedeten Vertriebsleitlinien, die auf eine systematische Erschließung der Kundenpotenziale der W&W-Gruppe zielen. Weitere zentrale Elemente sind Investitionen in eine digitale Ausrichtung und Infrastruktur, aber auch die Fähigkeiten der Mitarbeiter, um weiter erfolgreich am Markt zu agieren.

Wir erwarten, den bisher prognostizierten Konzernüberschuss von 30 bis 50 Mio € zu erreichen.

Neben den bereits genannten Chancen, Herausforderungen und Risiken für den Konzern können die genannten Prognosen auch aufgrund der nachfolgend dargestellten Entwicklungen noch deutlich schwanken:

Eine Verbesserung des Kapitalmarktumfelds, insbesondere ein weiter sukzessiv steigendes Zinsniveau, würde unsere Ertragssituation positiv beeinflussen. Dagegen würden extreme Kapitalmarktereignisse, eine erneute Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und damit zusammenhängende Adressausfälle und andere Veränderungen des politischen Umfelds sich negativ auf unseren Konzern auswirken. Verzögerungen in der Umsetzung strategischer Maßnahmen könnten ebenfalls Risiken für die Ertragslage darstellen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht des Konzerns WürttLeben und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit des Konzerns beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Tsd €	vgl. Note Nr. ¹	30.6.2015	31.12.2014
A. Immaterielle Vermögenswerte		13 945	15 213
B. Kapitalanlagen		30 812 104	31 026 562
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	1 701 843	1 735 867
II. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte		54 259	82 346
III. Finanzinstrumente		29 056 002	29 208 349
Darlehen	2	12 549 570	12 888 721
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3	14 169 625	14 209 347
Davon verliehen		186 404	335 891
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4	2 336 807	2 110 281
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		2 198 694	2 038 824
Handelsaktiva		138 113	71 457
C. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	5	1 142 328	1 113 259
D. Forderungen		537 666	567 261
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		237 948	264 172
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		12 599	386
III. Steuererstattungsansprüche		31 789	32 554
IV. Sonstige Forderungen		255 330	270 149
E. Latente Steuererstattungsansprüche		80 834	83 981
F. Übrige Aktiva		120 672	115 188
I. Sachanlagen		29 641	31 108
II. Sonstige Vermögenswerte		91 031	84 080
G. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	6	83 024	14 090
H. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		455 682	363 903
SUMME AKTIVA		33 246 255	33 299 457

¹ Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang ab Seite 28.

PASSIVA

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital		407 059	439 297
I. Gezeichnetes Kapital		32 028	32 028
II. Kapitalrücklage		58 166	58 166
III. Gewinnrücklagen		246 762	229 763
IV. Übrige Rücklagen		67 765	116 874
V. Nicht beherrschende Anteile		2 338	2 466
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	7	351 767	347 305
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		28 465 218	28 613 248
I. Beitragsüberträge		105 902	128 116
II. Deckungsrückstellung		26 042 348	25 777 118
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		153 017	147 444
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		2 162 085	2 558 704
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		1 866	1 866
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		1 560 037	1 386 965
E. Andere Rückstellungen		121 757	134 082
I. Pensionsrückstellungen	8	117 315	129 463
II. Sonstige Rückstellungen		4 442	4 619
F. Andere Verbindlichkeiten	9	2 066 308	2 106 216
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		589 724	611 663
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 824	5 641
III. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1 125 139	1 096 379
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		41 492	24 513
V. Steuerschulden		50 940	62 259
VI. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		25 328	26 441
VII. Sonstige Verbindlichkeiten		231 861	279 320
G. Handelspassiva	10	183 103	158 441
H. Latente Steuerschulden		91 006	113 903
SUMME PASSIVA		33 246 255	33 299 457

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
1. Gebuchte Bruttobeiträge	11	1 019 389	1 058 225
2. Verdiente Beiträge (brutto)		1 041 602	1 082 444
3. Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inklusive Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge		– 42 256	– 42 053
4. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		14 094	16 778
5. Ergebnis aus Kapitalanlagen	12	885 381	810 862
Davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		10 886	933
6. Sonstige betriebliche Erträge		31 918	34 654
Summe der Erträge (2. bis 6.)		1 930 739	1 902 685
Leistungen an Kunden (brutto)		– 1 737 827	– 1 709 038
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		85 018	52 932
7. Leistungen an Kunden (netto)	13	– 1 652 809	– 1 656 106
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)		– 117 475	– 118 958
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1 288	4 223
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	14	– 116 187	– 114 735
9. Finanzierungsaufwendungen		– 9 137	– 5 026
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 126 064	– 102 268
Summe der Aufwendungen (7. bis 10.)		– 1 904 197	– 1 878 135
11. Konzernergebnis vor Ertragsteuern		26 542	24 550
12. Ertragsteuern	15	– 9 365	– 3 347
13. Konzernüberschuss		17 177	21 203
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallendes Ergebnis		16 999	21 102
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		178	101
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in €	16	1,40	1,73

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Konzernüberschuss	17 177	21 203
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (brutto)	12 266	- 13 500
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 10 574	11 637
Latente Steuern	- 517	570
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (netto)	1 175	- 1 293
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	- 558 277	682 331
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	484 000	- 588 190
Latente Steuern	23 687	- 28 786
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto)	- 50 590	65 355
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) brutto	- 546 011	668 831
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	473 426	- 576 553
Summe Latente Steuern	23 170	- 28 216
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) netto	- 49 415	64 062
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	- 32 238	85 265
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallend	- 32 110	84 808
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	- 128	457

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ANTEILE DER WÜRTTLEBEN-AKTIONÄRE AM EINGEZAHLTEN KAPITAL

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE
<i>in Tsd €</i>		
Eigenkapital 1.1.2015	32 028	58 166
Gesamtergebnis der Periode		
Konzernüberschuss	–	–
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	–	–
Unrealisierte Gewinne/Verluste (–) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	–	–
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI)	–	–
Gesamtergebnis der Periode	–	–
Eigenkapital 30.6.2015	32 028	58 166

		ANTEILE DER WÜRTTLIBEN-AKTIONÄRE AM ERWIRTSCHAFTETEN KAPITAL			DEN WÜRTT- LEBEN- AKTIONÄREN ZURECHENBARES EIGENKAPITAL GESAMT	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
GEWINN- RÜCKLAGEN		ÜBRIGE RÜCKLAGEN					
	RÜCKLAGE AUS ZUR VER- ÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENS- WERTEN	RÜCKLAGE AUS NACH DER EQUITY- METHODE BILANZIERTEN FINANZIELLEN VERMÖGENS- WERTEN		RÜCKLAGE AUS DER PENSIONS- VERPFLICHTUNG			
	229 763	120 894	538	- 4 558	436 831	2 466	439 297
	16 999	-	-	-	16 999	178	17 177
	-	-	-	1 174	1 174	1	1 175
	-	- 50 283	-	-	- 50 283	- 307	- 50 590
	-	- 50 283	-	1 174	- 49 109	- 306	- 49 415
	16 999	- 50 283	-	1 174	- 32 110	- 128	- 32 238
	246 762	70 611	538	- 3 384	404 721	2 338	407 059

ANTEILE DER WÜRTTLLEBEN-AKTIONÄRE AM EINGEZAHLTEN KAPITAL

		GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE
<i>in Tsd €</i>	<i>vgl. Note Nr.</i>		
Eigenkapital 1.1.2014		32 028	58 166
Gesamtergebnis der Periode			
Konzernüberschuss		—	—
Sonstiges Ergebnis (OCI)			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		—	—
Unrealisierte Gewinne/Verluste (–) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		—	—
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI)		—	—
Gesamtergebnis der Periode		—	—
Dividende an Aktionäre	17	—	—
Eigenkapital 30.6.2014		32 028	58 166

		ANTEILE DER WÜRTTLIBEN-AKTIONÄRE AM ERWIRTSCHAFTETEN KAPITAL			DEN WÜRTT- LEBEN- AKTIONÄREN ZURECHENBARES EIGENKAPITAL GESAMT	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
GEWINN- RÜCKLAGEN		ÜBRIGE RÜCKLAGEN					
	RÜCKLAGE AUS ZUR VER- ÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENS- WERTEN	RÜCKLAGE AUS NACH DER EQUITY- METHODE BILANZIERTEN FINANZIELLEN VERMÖGENS- WERTEN		RÜCKLAGE AUS DER PENSIONS- VERPFLICHTUNG			
	189 465	16 966	524	- 2 047	295 102	1 692	296 794
	21 102	-	-	-	21 102	101	21 203
	-	-	-	- 1 291	- 1 291	- 2	- 1 293
	-	64 997	-	-	64 997	358	65 355
	-	64 997	-	- 1 291	63 706	356	64 062
	21 102	64 997	-	- 1 291	84 808	457	85 265
	- 1 340	-	-	-	- 1 340	- 44	- 1 384
	209 227	81 963	524	- 3 338	378 570	2 105	380 675

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Durch die Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern WürttLeben während der Berichtsperiode dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Cashflows ermittelt. Hierbei handelt es sich um die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Der Konzern WürttLeben kann über die Beträge des Finanzmittelfonds frei verfügen.

FINANZMITTELFONDS

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
<i>I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</i>	176 022	70 721
<i>II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</i>	– 78 478	– 234 577
<i>III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</i>	– 5 764	199 388
	2015	2014
FINANZMITTELFONDS ZUM 1.1.	363 903	405 696
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	91 780	35 532
FINANZMITTELFONDS ZUM 30.6.	455 683	441 228

KONZERNANHANG

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Württembergische Lebensversicherung AG war am Abschlussstichtag eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Stuttgart (Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart, Deutschland) und Mutterunternehmen des Konzerns WürttLeben. Die Konzernobergesellschaft Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg, hält die Mehrheit an der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart. Diese wiederum hält die Mehrheit an der Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart. Die Wüstenrot Holding AG befindet sich zu 100 % im Besitz der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., Ludwigsburg.

Als wesentliche Säule innerhalb „Der Vorsorgespezialist“ Wüstenrot & Württembergische ist der Konzern WürttLeben der Spezialist für ein bedarfsgerechtes, innovatives und attraktives Angebot an Vorsorgeprodukten. Diese bilden wichtige Bestandteile für die vier Bausteine moderner Vorsorge:

- Absicherung,
- Wohneigentum,
- Risikoschutz und
- Vermögensbildung.

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts am 4. August 2015 erteilt.

Der Halbjahresfinanzbericht der Württembergische Lebensversicherung AG umfasst nach den Vorschriften des § 37w i. V. m. § 37y Nr. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenlagebericht wird nach den geltenden Vorschriften des WpHG sowie des DRS 16 aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 verkürzten Berichtsumfang.

Die versicherungsspezifischen Geschäftsvorfälle, in denen die IFRS keine gesonderten Regelungen enthalten, werden in Einklang mit IFRS 4 Versicherungsverträge für inländische Konzernunternehmen nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 341 ff. HGB sowie darauf basierenden Verordnungen und für ausländische Konzernunternehmen nach den jeweiligen lokalen Rechnungslegungsvorschriften bilanziert.

Der Konzernabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Angewendete International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Die IFRS umfassen die International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC). Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen IFRS wurden beachtet, soweit sie bereits verpflichtend anzuwenden und für den Konzern WürttLeben relevant waren.

Darstellung des Abschlusses

Dieser Konzernzwischenabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Tausend Euro. Für eine bessere Übersicht werden die Erläuterungen grundsätzlich in Millionen oder Milliarden Euro angegeben. Aufgrund der Rundungen können sich Abweichungen zu den ausgewiesenen, nicht gerundeten Beträgen ergeben.

Vergleichsinformationen

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichsinformationen im Fließtext zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014, während sich Vergleichsinformationen zu Posten der Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2014 beziehen.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 hat der Konzern WürttLeben die folgenden neuen oder geänderten Standards erstmalig verpflichtend angewendet:

ERSTMALIG IN DER BERICHTSPERIODE ANZUWENDEnde RECHNUNGSLEGUNGsvORSCHRIFTEN

	VERÖFFENTLICHUNG DURCH IASB/IFRIC	VERPFLICHTEND FÜR GESCHÄFTSJAHRE BEGINNEND AB	EU-ENDORSEMENT
IFRIC 21 Interpretation zur Bilanzierung von Abgaben	Mai 2013	17. Juni 2014	Juni 2014
Sammelstandard zu den Verbesserungen an den IFRS 2011-2013	Dezember 2013	1. Januar 2015	Dezember 2014

IFRIC 21 INTERPRETATION ZUR BILANZIERUNG VON ABGABEN

IFRIC 21 Abgaben ist eine Interpretation von IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen und stellt klar, dass ein Unternehmen von öffentlichen Behörden erhobene Abgaben erst dann ansetzt, wenn die Tätigkeit, die von Gesetzes wegen zur Leistung einer Abgabe führt, stattfindet. Hierunter fallen keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12.

IFRIC 21 klärt insbesondere, wann Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zu erfassen sind.

Für den Konzern WürttLeben ergeben sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

SAMMELSTANDARD ZU DEN VERBESSERUNGEN AN DEN IFRS 2011-2013

Im Rahmen des Annual Improvement Project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IAS 40, IFRS 1, IFRS 3 und IFRS 13.

Für den Konzern WürttLeben ergeben sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN:
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ****Grundlegende Informationen**

Unter Berücksichtigung der erstmalig im Geschäftsjahr 2015 angewendeten Änderungen von International Financial Reporting Standards wurden in diesem Konzernzwischenabschluss grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewendet.

Die Zwischenabschlüsse des Mutterunternehmens, der einbezogenen Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen sind zum Stichtag 30. Juni 2015 erstellt. Sämtliche Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen werden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS erstellt. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden konzerneinheitlich ausgeübt.

Für weitere Informationen wird auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG**Grundsätze**

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden auswirken. Die Anwendung der unter IFRS geforderten Rechnungslegungsgrundsätze setzt wesentliche Einschätzungen voraus, die auf komplexen und subjektiven Beurteilungen sowie Annahmen beruhen und sich auf Fragestellungen beziehen können, die Unsicherheiten aufweisen.

Die verwendeten Schätzverfahren und die Entscheidung über die Angemessenheit der Annahmen erfordern ein gutes Urteilsvermögen sowie die Entscheidungskompetenz des Managements, um die geeigneten Werte zu ermitteln. Schätzungen und Annahmen basieren zudem auf Erfahrungswerten und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei werden die Wertansätze sorgfältig und unter Berücksichtigung aller relevanten Informationen möglichst zuverlässig ermittelt. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards angemessen berücksichtigt. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Schätzungen abweichen, da neue Erkenntnisse bei der Wertermittlung zu berücksichtigen sind. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden deshalb kontinuierlich überprüft. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die Änderung der Schätzung erfolgt.

In der abgelaufenen Berichtsperiode waren keine Anpassungen bei den verwendeten Schätzverfahren notwendig.

Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden diese übergreifend bei der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie in den betreffenden Positionen und Notes-Angaben einzelner Bilanzposten näher erläutert.

Der Konzern WürttLeben hat die nachstehend aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze, deren Anwendung in erheblichem Umfang auf Schätzungen und Annahmen basiert, als wesentlich identifiziert.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten finden die im Folgenden beschriebenen Grundsätze Anwendung, unabhängig davon, ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information im Anhang herangezogen wird.

Der beizulegende Zeitwert ist eine marktbasierende und keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Für einige Vermögenswerte und Schulden sind beobachtbare Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar, für andere möglicherweise nicht. Die Zielsetzung zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in beiden Fällen jedoch gleich: jenen Preis zu schätzen, den das Unternehmen in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder der bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Wenn keine beobachtbaren Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens ermittelt, bei dem die Verwendung von am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern maximiert wird.

Um die Vergleichbarkeit, die Stetigkeit und die Güte der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert zu erhöhen, legen die IFRS eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert fest, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Diese Hierarchie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierten und unverändert übernommenen Preisen (Eingangsparameter Stufe 1) die höchste Priorität und nicht beobachtbaren Eingangsparametern (Stufe 3) die geringste Priorität ein.

Wenn der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Die Stufenzuordnung ist auf alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anzuwenden, die regelmäßig, einmalig oder für Zwecke der Anhangerstellung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierfür gelten die genannten identischen Maßstäbe und Prinzipien.

Für die Ermittlung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Preise an einem aktiven Markt notiert sind, sind nur in geringem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen beziehungsweise Einschätzungen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren sämtliche Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Das erforderliche Maß an subjektiven Bewertungen und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein höheres Gewicht, die anhand spezieller und komplexer Modelle bewertet werden und bei denen einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die so ermittelten Werte werden maßgeblich von den zu treffenden Annahmen beeinflusst.

Finanzinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sind mit dem unverändert übernommenen Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet worden (Stufe 1). Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizulegende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität) bestimmt (Stufe 2). Wenn eine Bewertung über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Stufe 3).

Mit unverändert übernommenen notierten Börsen- oder Marktpreisen (Stufe 1) werden Wertpapiere – Eigen- wie auch Fremdkapitaltitel – der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen und Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen bewertet. Börsen- oder marktgehandelte Derivate werden gleichfalls mit ihrem Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die in Stufe 2 und 3 verwendeten Bewertungsmethoden umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wertpapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verwendet. Ferner findet sie Verwendung für die Bewertung von Zins-Swaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte), die in den Bilanzposten

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen und Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen dargestellt werden.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Immobilienvermögen wird innerhalb des Konzerns WürttLeben gemäß dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien erfolgt unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Im Rahmen dieses Verfahrens werden erwartete Einzahlungen (Mieten, sonstige Einnahmen) und Auszahlungen (Instandhaltung, nicht umgelegte Bewirtschaftungskosten, Leerstandskosten, Kosten der Wiedervermietung) sowie ein im letzten Prognosejahr erwarteter Verkaufserlös auf den heutigen Barwert diskontiert. Als interner Zinsfuß findet der Zinssatz einer risikolosen Geldanlage zuzüglich eines Risikozuschlags Anwendung.

Wertminderungen (Impairments) und Wertaufholungen

Mit Ausnahme der Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie der Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden alle weiteren finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte in regelmäßigen Abständen auf objektive Hinweise in Hinblick auf das Vorliegen einer Wertminderung untersucht. Wertminderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, wenn der Konzern WürttLeben der Ansicht ist, dass der relevante Vergleichswert (z. B. Barwert der zukünftigen Cashflows) niedriger als der Buchwert dieser Vermögenswerte ist. Die Überprüfung erfolgt zusätzlich, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass sich der Wert dieser Vermögenswerte vermindert haben könnte.

Darüber hinaus werden bereits wertgeminderte Vermögenswerte weiterhin regelmäßig dahingehend untersucht, ob objektive Hinweise für weitere Wertminderungen existieren. Sofern weiterer Wertminderungsbedarf besteht, wird dieser entsprechend den vom jeweiligen Vermögenswert abhängigen Regelungen ermittelt. Wertaufholungen werden dann vorgenommen, wenn es hinreichend objektivierbare Kriterien gibt, die auf eine nachhaltige Werterholung schließen lassen, und es überdies gemäß des anzuwendenden Standards zulässig ist. So dürfen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte nicht rückgängig gemacht werden.

Schätzungsunsicherheiten betreffen insbesondere die Prognosen in Bezug auf Höhe, den zeitlichen Anfall der zugrunde liegenden Cashflows sowie die Diskontierungsfaktoren.

Bildung von Rückstellungen

Innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen werden besonders die im Folgenden aufgeführten Rückstellungsarten wesentlich von Schätzungen und Annahmen beeinflusst:

■ Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge geschätzt.

Die Höhe der Deckungsrückstellung ist abhängig von zukunftsbezogenen Annahmen über die Entwicklung der am Kapitalmarkt erzielbaren Anlagerenditen, der Lebenserwartung und weiteren statistischen Daten sowie der im Zusammenhang mit der Verwaltung der Verträge entstehenden Kosten. Notwendige Anpassungen der zukunftsbezogenen Annahmen haben wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Deckungsrückstellung.

- **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gebildet, die aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen resultieren. Schätzunsicherheiten bestehen insbesondere im Hinblick auf Höhe und Zeitpunkt der künftigen Leistungszahlungen.

Andere Rückstellungen

- **Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer**

Bei der Berechnung von Rückstellungen für Pensionen und anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer sind Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Prämissen wie beispielsweise Rechnungszins, Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen und Sterblichkeit notwendig.

- **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten resultiert, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, der sich zuverlässig schätzen lässt. Soweit die Auswirkungen des Zinseffekts wesentlich sind, erfolgt die Bildung der Rückstellungen gemäß IAS 37 in Höhe des Barwerts der zu erwartenden Inanspruchnahme.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der erwarteten Zahlungen und dem zugrunde liegenden Abzinsungssatz determiniert.

Sofern die genannten Kriterien zur Bildung von Rückstellungen nicht erfüllt sind, werden die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Konsolidierung

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns WürttLeben. Zum Bilanzstichtag setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	INLAND	AUSLAND	GESAMT
TOCHTERUNTERNEHMEN			
<i>Einbezogen zum 30. Juni 2015</i>	9	—	9
<i>Einbezogen zum 31. Dezember 2014</i>	9	—	9
STRUKTURIERTE UNTERNEHMEN (PUBLIKUMS- UND SPEZIALFONDS)			
<i>Einbezogen zum 30. Juni 2015</i>	10	4	14
<i>Einbezogen zum 31. Dezember 2014</i>	11	5	16
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERT WERDEN			
<i>Einbezogen zum 30. Juni 2015</i>	1	—	1
<i>Einbezogen zum 31. Dezember 2014</i>	1	—	1

Änderungen im Konsolidierungskreis

ABGÄNGE AUS DEM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Quartal 2015 sind der W&W Global Strategies Asset-backed Securities Fund sowie der Fonds LBBW AM-130 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Diese Veränderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Segmentberichterstattung

Die IFRS verpflichten alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zur segmentbezogenen Offenlegung finanzwirtschaftlicher Informationen. Dabei fordert IFRS 8 gemäß dem Management Approach die Orientierung der externen Berichterstattung an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Maßgeblich für die Segmentabgrenzung anhand der Produkte und Dienstleistungen sowie der regulatorischen Anforderungen und für die Angaben für die Segmente sind danach die Informationen, die vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Der Entscheidungsträger im Konzern WürttLeben ist der Gesamtvorstand der Württembergische Lebensversicherung AG. Hierbei werden IFRS-Zahlen verwendet. Die Bewertungsgrundsätze für die Konzernsegmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Konzernabschluss der WürttLeben werden neben der Württembergische Lebensversicherung AG als Konzernmutter die Karlsruher Lebensversicherung AG, die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Publikumsfonds, bei denen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung ebenfalls vorlagen, sowie Spezialfonds und Grundstücksverwaltungsgesellschaften einbezogen. Die Lebensversicherungsgesellschaften bieten eine Vielzahl von Lebensversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basis-Rente sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften ist vollständig vom Hauptgeschäftsfeld „Lebensversicherung“ geprägt. Das Vertriebsgebiet der Konzerngesellschaften ist fast ausschließlich auf Deutschland begrenzt. Nennenswerte Umsätze mit nicht im Inland ansässigen Kunden wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr getätigt. Infolgedessen ergibt sich nach Anwendung der Aggregationskriterien nach IFRS 8.12 lediglich ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Da zu Steuerungszwecken IFRS-Zahlen – insbesondere das IFRS-Ergebnis – herangezogen werden, kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden. Die Daten sind bereits aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Gleiches gilt ferner auch für die Angabe aller Vermögenswerte und Schulden des berichtspflichtigen Segments, die ebenfalls der Konzernbilanz entnommen werden können.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns, die aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen mit externen Kunden resultieren, betragen 1 019,4 (Vj. 1 058,2) Mio €. Sie entfallen wie folgt auf die einzelnen Produktkategorien:

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE NACH PRODUKTKATEGORIEN

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Lebensversicherungen	425 936	440 405
Rentenversicherungen	422 241	457 592
Fondsgebundene Versicherungen	171 212	160 228
GESAMT	1 019 389	1 058 225

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag 2 104,8 (Vj. 2 100,6) Mio €.

(2) DARLEHEN

ZUSAMMENSETZUNG DARLEHEN

in Tsd €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	38 133	41 117	39 979	43 658
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	90 129	97 354	90 129	97 354
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	9 990 070	10 038 894	12 109 463	12 546 122
Hypothekendarlehen	2 011 153	2 068 718	2 222 853	2 327 957
Andere Darlehen	420 085	642 638	420 160	642 643
Einlagen bei Kreditinstituten	400 121	622 304	400 196	622 309
Sonstige Darlehen	19 964	20 334	19 964	20 334
DARLEHEN	12 549 570	12 888 721	14 882 584	15 657 734

(3) ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

WERTE ZUM 30.6.2015

in Tsd €	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN	NICHT REALISIERTE GEWINNE (BRUTTO)	NICHT REALISIERTE VERLUSTE (BRUTTO)	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	2 104 851	436 518	- 96 330	2 445 039
Beteiligungen	626 933	194 540	- 5 238	816 235
Aktien	559 486	159 751	- 32 746	686 491
Fonds-Anteile	918 432	82 227	- 58 346	942 313
<i>Nachrangige Wertpapiere und Forderungen</i>	1 126 199	22 331	- 20 801	1 127 729
<i>Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere</i>	10 196 834	565 033	- 165 010	10 596 857
ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	13 427 884	1 023 882	- 282 141	14 169 625

WERTE ZUM 31.12.2014

	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN	NICHT REALISIERTE GEWINNE (BRUTTO)	NICHT REALISIERTE VERLUSTE (BRUTTO)	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT
<i>in Tsd €</i>				
Eigenkapitalinstrumente	1 966 213	355 696	- 71 126	2 250 783
Beteiligungen	603 453	141 981	- 2 573	742 861
Aktien	543 679	159 891	- 27 267	676 303
Fonds-Anteile	819 081	53 824	- 41 286	831 619
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	976 541	39 751	- 4 975	1 011 317
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9 966 412	1 009 987	- 29 152	10 947 247
ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	12 909 166	1 405 434	- 105 253	14 209 347

(4) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET

a) Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die Fair-Value-Option wurde für Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2 198,7 (Vj. 2 038,8) Mio € in Anspruch genommen.

<i>in Tsd €</i>	30.6.2015	31.12.2014
Eigenkapitalinstrumente	14 050	1 410
Strukturierte Produkte	624 607	650 449
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1 560 037	1 386 965
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 198 694	2 038 824

b) Handelsaktiva

In der Kategorie Handelsaktiva sind Derivate in Höhe von 135,6 (Vj. 60,6) Mio € enthalten. Davon entfallen 93,6 (Vj. 25,0) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 15,2 (Vj. 5,4) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte sowie 26,8 (Vj. 30,2) Mio € auf Aktien-/Indexgeschäfte.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen der Anlagetätigkeit eingesetzt und dienen insbesondere der effizienten Steuerung und wirtschaftlichen Absicherung von Aktien-, Währungs- und Zinsrisiken. Dabei werden die aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet sowie die Vorgaben der internen Finanz- und Risikosteuerung. Die mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossenen Geschäfte sind durch entsprechende Grundgeschäfte weitgehend gedeckt.

Darüber hinaus enthält die Kategorie Handelsaktiva Investmentfonds mit einem Betrag von 2,5 (Vj. 10,8) Mio €.

(5) ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd €	30.6.2015	31.12.2014
Beitragsüberträge	13 857	13 761
Deckungsrückstellung	1 097 822	1 070 478
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13 815	13 622
Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	16 834	15 398
ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN	1 142 328	1 113 259

(6) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

in Tsd €	30.6.2015	31.12.2014
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	83 024	14 090
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE	83 024	14 090

Von den per 31. Dezember 2014 als zur Veräußerung gehaltenen Immobilien ist eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Münster abgegangen.

Bei den per 30. Juni 2015 als zur Veräußerung gehaltenen Immobilien handelt es sich um eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Leipzig, eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Köln, eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Nürnberg, eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Potsdam sowie eine Gruppe von fremdgenutzten Wohnimmobilien in Karlsruhe und eine Gruppe von fremdgenutzten Wohnimmobilien in Griesheim, Hannover, Mettmann, München und Ratingen.

Darüber hinaus wurden eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in München sowie eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Hamburg nach dem Abschlussstichtag als zur Veräußerung klassifiziert.

Die Immobilienveräußerungen erfolgen unter anderem aus Gründen der Diversifikation und dienen damit der weiteren Optimierung des Asset-Portfolios im Konzern WürttLeben.

(7) NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd €	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Nachrangige Verbindlichkeiten	351 767	347 305	362 149	358 925

(8) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die den Pensionsverpflichtungen zugrundeliegenden versicherungsmathematischen Annahmen zum Rechnungszins wurden im Berichtszeitraum den Marktverhältnissen angepasst. Der bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins stieg dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2014 von 1,75 % auf 2,25 %. Die Anpassung des Zinssatzes wird als versicherungsmathematischer Gewinn unter Berücksichtigung von latenten Steuern und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung erfasst und ist Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

(9) ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Zum 30. Juni 2015 beträgt der Buchwert der Anderen Verbindlichkeiten 2 066,3 (Vj. 2 106,2) Mio €. Innerhalb der einzelnen Unterpositionen entsprechen die Buchwerte den Zeitwerten. Die Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Bei diesen steht dem Buchwert in Höhe von 25,3 (Vj. 26,4) Mio € ein Zeitwert in Höhe von 24,8 (Vj. 27,0) Mio € gegenüber.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 36,8 (Vj. 21,5) Mio € Bankverbindlichkeiten von vollkonsolidierten Publikums- und Spezialfonds enthalten.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Publikums- und Spezialfonds in Höhe von 107,7 (Vj. 101,6) Mio €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9,1 (Vj. 18,2) Mio € sowie Verbindlichkeiten im Personalbereich in Höhe von 6,3 (Vj. 7,6) Mio € enthalten.

(10) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET

In der Kategorie Handelspassiva sind Derivate in Höhe von 183,1 (Vj. 158,4) Mio € enthalten. Davon entfallen 146,1 (Vj. 96,6) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 24,1 (Vj. 54,3) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte und 12,9 (Vj. 7,5) Mio € auf Aktien-/Indexgeschäfte.

Im Konzern WürttLeben wird die „Fair-Value-Option“ für finanzielle Verbindlichkeiten nicht ausgeübt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(11) GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Gebuchte Bruttobeiträge	1 019 389	1 058 225
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 42 353	– 42 061
Gebuchte Nettobeiträge	977 036	1 016 164
Veränderung der Beitragsüberträge	22 310	24 227
Bruttobetrag	22 213	24 219
Anteil der Rückversicherer	97	8
Verdiente Nettobeiträge	999 346	1 040 391

(12) ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Ergebnis aus:		
Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	42 205	38 435
Nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	10 886	933
Darlehen	276 116	496 756
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	717 634	232 927
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Investmentfonds	18	–
Strukturierte Produkte	43 779	48 473
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	134 954	56 308
Handelsbestand	– 292 306	– 18 783
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	– 47 905	– 44 187
GESAMT	885 381	810 862

(13) LEISTUNGEN AN KUNDEN (NETTO)

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Brutto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	– 1 137 766	– 1 139 153
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	– 5 573	– 17 002
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	– 438 302	– 323 996
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zuführung zur handelsrechtlichen Rückstellung für Beitragsrückerstattung	– 90 046	– 200 402
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	– 66 141	– 28 485
LEISTUNGEN AN KUNDEN (BRUTTO)	– 1 737 827	– 1 709 038
Davon ab: Anteil der Rückversicherer		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	56 044	55 808
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	193	830
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	28 780	– 3 706
LEISTUNGEN AN KUNDEN (ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER)	85 018	52 932
Netto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	– 1 081 722	– 1 083 345
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	– 5 379	– 16 172
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	– 409 521	– 327 702
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	– 156 187	– 228 887
LEISTUNGEN AN KUNDEN (NETTO)	– 1 652 809	– 1 656 106

(14) AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (NETTO)

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Abschlussaufwendungen	– 89 103	– 90 856
Verwaltungsaufwendungen	– 28 372	– 28 102
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	– 117 475	– 118 958
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1 288	4 223
AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (NETTO)	– 116 187	– 114 735

(15) ERTRAGSTEUERN

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr	– 6 250	– 7 832
Periodenfremde tatsächliche Steuern	304	6 448
Latente Steuern	– 3 419	– 1 963
ERTRAGSTEUERN	– 9 365	– 3 347

(16) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Auf Anteilseigner der WürttLeben entfallendes Ergebnis	<i>in €</i>	16 998 936	21 102 350
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	<i>Stück</i>	12 177 920	12 177 920
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	<i>Stück</i>	12 177 920	12 177 920
UNVERWÄSSERTES (ZUGLEICH VERWÄSSERTES) ERGEBNIS JE AKTIE	<i>in €</i>	1,40	1,73

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

(17) GEWINNVERWENDUNG

Die Hauptversammlung hat am 13. Mai 2015 beschlossen, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 15 000 000,00 (Vj. 22 500 000,00) € vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Im Vorjahr wurde der Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,3 Mio € sowie zur Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 21,2 Mio € verwendet. Die Zahlung einer Dividende war für das Geschäftsjahr 2014 aus aufsichtsrechtlichen Gründen nicht möglich.

SONSTIGE ANGABEN

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(18) ANGABEN ZUR BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Umgruppierungen zwischen den Stufen erfolgen zum Bilanzstichtag.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr fanden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 statt.

BEWERTUNGSHIERARCHIE 2015 (POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WURDEN)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT (SUMME)
in Tsd €	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	26 092	2 310 715	—	2 336 807
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	—	2 198 694	—	2 198 694
Eigenkapitalinstrumente	—	14 050	—	14 050
Fonds-Anteile	—	14 050	—	14 050
Strukturierte Produkte	—	624 607	—	624 607
Zinsbezogene strukturierte Produkte	—	212 616	—	212 616
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	—	411 991	—	411 991
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	—	1 560 037	—	1 560 037
Handelsaktiva	26 092	112 021	—	138 113
Eigenkapitalinstrumente	—	2 463	—	2 463
Fonds-Anteile	—	2 463	—	2 463
Derivative Finanzinstrumente	26 092	109 558	—	135 650
Zinsbezogene Derivate	592	93 094	—	93 686
Währungsbezogene Derivate	—	15 180	—	15 180
Aktien-/Indexbezogene Derivate	25 500	1 284	—	26 784

BEWERTUNGSHIERARCHIE 2015 (POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WURDEN)
(FORTSETZUNG)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT (SUMME)
in Tsd €	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	639 805	12 596 103	933 717	14 169 625
Eigenkapitalinstrumente	639 805	903 628	901 606	2 445 039
Beteiligungen ohne Alternative Investments	—	—	100 974	100 974
Kreditinstitute	—	—	—	—
Andere Finanzunternehmen	—	—	4 162	4 162
Andere Unternehmen	—	—	96 812	96 812
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	—	—	715 261	715 261
Andere Finanzunternehmen	—	—	681 188	681 188
Andere Unternehmen	—	—	34 073	34 073
Aktien	639 805	—	46 686	686 491
Kreditinstitute	64 660	—	35 467	100 127
Andere Finanzunternehmen	66 785	—	11 219	78 004
Andere Unternehmen	508 360	—	—	508 360
Fonds-Anteile	—	903 628	38 685	942 313
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	—	1 095 618	32 111	1 127 729
Kreditinstitute	—	390 187	—	390 187
Andere Finanzunternehmen	—	353 318	32 111	385 429
Andere Unternehmen	—	352 113	—	352 113
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	10 596 857	—	10 596 857
Kreditinstitute	—	2 979 842	—	2 979 842
Andere Finanzunternehmen	—	1 037 312	—	1 037 312
Andere Unternehmen	—	1 580 209	—	1 580 209
Öffentliche Haushalte	—	4 999 494	—	4 999 494
SUMME AKTIVA	665 897	14 906 818	933 717	16 506 432
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	5 390	177 712	—	183 102
Handelspassiva	5 390	177 712	—	183 102
Derivative Finanzinstrumente	5 390	177 712	—	183 102
Zinsbezogene Derivate	212	145 841	—	146 053
Währungsbezogene Derivate	—	24 124	—	24 124
Aktien-/Indexbezogene Derivate	5 135	7 747	—	12 882
Sonstige Derivate	43	—	—	43
SUMME PASSIVA	5 390	177 712	—	183 102

BEWERTUNGSHIERARCHIE 2014 (POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WURDEN)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT (SUMME)
in Tsd €	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	19 614	2 090 667	—	2 110 281
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	—	2 038 824	—	2 038 824
Eigenkapitalinstrumente	—	1 410	—	1 410
Fonds-Anteile	—	1 410	—	1 410
Strukturierte Produkte	—	650 449	—	650 449
Zinsbezogene strukturierte Produkte	—	217 890	—	217 890
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	—	432 559	—	432 559
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	—	1 386 965	—	1 386 965
Handelsaktiva	19 614	51 843	—	71 457
Eigenkapitalinstrumente	—	10 825	—	10 825
Fonds-Anteile	—	10 825	—	10 825
Derivative Finanzinstrumente	19 614	41 018	—	60 632
Zinsbezogene Derivate	18	25 017	—	25 035
Währungsbezogene Derivate	—	5 396	—	5 396
Aktien-/Indexbezogene Derivate	19 596	10 605	—	30 201
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	629 830	12 721 381	858 136	14 209 347
Eigenkapitalinstrumente	629 830	794 928	826 025	2 250 783
Beteiligungen ohne Alternative Investments	—	—	108 947	108 947
Kreditinstitute	—	—	1	1
Andere Finanzunternehmen	—	—	4 859	4 859
Andere Unternehmen	—	—	104 087	104 087
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	—	—	633 913	633 913
Andere Finanzunternehmen	—	—	603 028	603 028
Andere Unternehmen	—	—	30 885	30 885
Aktien	629 830	—	46 473	676 303
Kreditinstitute	57 045	—	35 467	92 512
Andere Finanzunternehmen	62 890	—	11 006	73 896
Andere Unternehmen	509 895	—	—	509 895
Fonds-Anteile	—	794 928	36 692	831 620
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	—	979 206	32 111	1 011 317
Kreditinstitute	—	397 175	—	397 175
Andere Finanzunternehmen	—	342 037	32 111	374 148
Andere Unternehmen	—	239 994	—	239 994

BEWERTUNGSHIERARCHIE 2014 (POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WURDEN)
(FORTSETZUNG)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT (SUMME)
in Tsd €	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	10 947 247	—	10 947 247
Kreditinstitute	—	2 986 672 ¹	—	2 986 672 ¹
Andere Finanzunternehmen	—	1 009 128 ¹	—	1 009 128 ¹
Andere Unternehmen	—	1 453 050	—	1 453 050
Öffentliche Haushalte	—	5 498 397 ¹	—	5 498 397 ¹
SUMME AKTIVA	649 444	14 812 048	858 136	16 319 628
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	5 627	152 814	—	158 441
Handelsspassiva	5 627	152 814	—	158 441
Derivative Finanzinstrumente	5 627	152 814	—	158 441
Zinsbezogene Derivate	1 333	95 269	—	96 602
Währungsbezogene Derivate	—	54 348	—	54 348
Aktien-/Indexbezogene Derivate	4 294	3 197	—	7 491
SUMME PASSIVA	5 627	152 814	—	158 441

¹ Vorjahreszahl angepasst.

ENTWICKLUNG STUFE 3 2015

	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE									SUMME
	BETEILIGUNGEN OHNE ALTERNATIVE INVESTMENTS						EIGENKAPITALINSTRUMENTE		NACH-RANGIGE WERT-PAPIERE UND FORDE-RUNGEN	
	BETEILIGUNGEN IN ALTERNATIVE INVESTMENTS INKL. PRIVATE EQUITIES			AKTIEN		FONDS-ANTEILE				
	KREDIT-INSTITUTE	ANDERE FINANZ-UNTER-NEHMEN	ANDERE UNTER-NEHMEN	ANDERE FINANZ-UNTER-NEHMEN	ANDERE UNTER-NEHMEN		KREDIT-INSTITUTE	ANDERE FINANZ-UNTER-NEHMEN	ANDERE FINANZ-UNTER-NEHMEN	
<i>in Tsd €</i>										
Stand 1.1.	1	4 859	104 087	603 028	30 885	35 467	11 006	36 692	32 111	858 136
Gesamtergebnis der Periode	—	25	– 3 443	48 209	3 188	—	213	1 993	—	50 185
Ergebnis aus zur Veräuße- rung verfügbaren finanziel- len Vermögenswerten	—	—	– 161	– 4 197	—	—	—	—	—	– 4 358
Unrealisierte Gewinne/ Verluste (–) aus zur Veräu- ßerung verfügbaren finan- ziellen Vermögenswerten (brutto)	—	25	– 3 282	52 406	3 188	—	213	1 993	—	54 543
Käufe	—	—	19	95 445	—	—	—	—	—	95 464
Verkäufe	– 1	– 722	– 3 851	– 65 494	—	—	—	—	—	– 70 068
Stand 30.6.	—	4 162	96 812	681 188	34 073	35 467	11 219	38 685	32 111	933 717
Gewinn- und Verlustrechnung zum Ultimo ¹	—	—	– 151	– 4 197	—	—	—	—	—	– 4 348

1. Im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

ENTWICKLUNG STUFE 3 2014

	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE									SUMME
	BETEILIGUNGEN OHNE ALTERNATIVE INVESTMENTS						EIGENKAPITALINSTRUMENTE		NACH-RANGIGE WERT-PAPIERE UND FORDE-RUNGEN	
	BETEILIGUNGEN IN ALTERNATIVE INVESTMENTS INKL. PRIVATE EQUITIES			BETEILIGUNGEN IN ALTERNATIVE INVESTMENTS INKL. PRIVATE EQUITIES			AKTIEN	FONDS-ANTEILE		
	KREDIT-INSTI-TUTE	ANDERE FINANZ-UNTER-NEHMEN	ANDERE UNTER-NEHMEN	ANDERE FINANZ-UNTER-NEHMEN	ANDERE UNTER-NEHMEN	KREDIT-INSTI-TUTE	ANDERE FINANZ-UNTER-NEHMEN		ANDERE FINANZ-UNTER-NEHMEN	
in Tsd €										
Stand 1.1.	1	4 865	118 331	493 483	34 650	35 073	—	—	29 673	716 076
Gesamtergebnis der Periode	—	6	655	11 827	—	—	—	—	—	12 488
Ergebnis aus zur Veräuße- rung verfügbaren finanziel- len Vermögenswerten	—	—	- 719	- 4 269	—	—	—	—	—	- 4 988
Unrealisierte Gewinne/ Verluste (-) aus zur Veräu- ßerung verfügbaren finan- ziellen Vermögenswerten (brutto)	—	6	1 374	16 096	—	—	—	—	—	17 476
Käufe	—	—	19	61 094	—	—	—	—	—	61 113
Verkäufe	—	—	- 3 508	- 22 938	- 600	—	—	—	—	- 27 046
Umbuchungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Transfer in Stufe 3	—	—	—	—	—	—	10 724	45 683	—	56 407
Stand 30.6.	1	4 871	115 497	543 466	34 050	35 073	10 724	45 683	29 673	819 038
Gewinn- und Verlustrechnung zum Ultimo ¹	—	—	- 719	- 4 269	—	—	—	—	—	- 4 988

1 Im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

Der Transfer in Stufe 3 im Vorjahr resultiert aus der Verwendung von nicht beobachtbaren Be-
wertungsparametern aufgrund fehlender unmittelbar oder mittelbar beobachtbarer Marktda-
ten im Vergleich zur vorherigen Berichtsperiode.

Realisierte Gewinne und Verluste der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden im Er-
gebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

AUSWIRKUNGEN ALTERNATIVER ANNAHMEN BEI FINANZINSTRUMENTEN IN STUFE 3

Die sich in Stufe 3 befindenden Wertpapiere umfassen nahezu ausschließlich nicht notierte Anteile von nicht vollkonsolidierten oder nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Alternativen Investments oder Private-Equity-Fonds des Direktbestands. Die Fair Values hierfür werden gewöhnlich vom Management der jeweiligen Gesellschaft zum überwiegenden Teil in Höhe von 604,4 (Vj. 548,5) Mio € auf Basis des Net Asset Value bestimmt. Hiervon entfallen 13,1 (Vj. 20,9) Mio € auf Beteiligungen ohne Alternative Investments und 591,4 (Vj. 527,6) Mio € auf Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities. Deren Ermittlung basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der Konzern WürttLeben keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im Konzern WürttLeben werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 78,1 (Vj. 77,4) Mio € für eigene Immobilienbeteiligungen vorgenommen, welche Beteiligungen ohne Alternative Investments zugeordnet sind. Diesen liegen Diskontierungszinssätze zugrunde, welche den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Ein im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungszinssätze um + 100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Value auf 72,6 (Vj. 77,3) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um – 100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 84,0 (Vj. 79,3) Mio €.

Alle Veränderungen der Fair Values spiegeln sich im Sonstigen Ergebnis (OCI) wider.

Der bedeutendste Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren bewerteten Anteile in Höhe von 33,7 (Vj. 30,5) Mio € ist der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz. Ein wesentlicher Anstieg dieses Faktors führt zu einer Verringerung des Fair Values, wohingegen ein Rückgang des Diskontierungszinssatzes den Fair Value erhöht. Eine Veränderung um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Darüber hinaus wird für bestimmte Anteile das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen bzw. darüber hinaus durch externe Gutachter ermittelt. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifischen verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle „Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Stufe 3“ aufgeführt.

QUANTITATIVE INFORMATIONEN ÜBER BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT AUF STUFE 3

	BEIZULEGENDER ZEITWERT		BEWERTUNGS- METHODEN	NICHT BEOBACHTBARE INPUTFAKTOREN	BANDBREITE IN %	
	30.6.2015	31.12.2014			30.6.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	933 717	858 136				
Eigenkapitalinstrumente	901 606	826 025				
Beteiligungen ohne Alternative Investments	100 974	108 947				
	4 831	5 504	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	96 143	103 443	Net Asset Value	Diskontierungs- zinssatz	6,02-6,11	6,26-6,35
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	715 261	633 913				
	33 723	30 535	Ertragswert- verfahren	Diskontierungs- zinssatz	5,60	5,60
	101 383	86 754	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	580 155	516 624	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Aktien	46 686	46 473				
	35 467	35 467	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	11 219	11 006	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Fonds-Anteile	38 685	36 692				
	38 685	36 692	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	32 111	32 111				
	32 111	32 111	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a

Sonstige Angaben

(19) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

KONZERNBERGESELLSCHAFT

Hauptaktionär der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart. Muttergesellschaft der Wüstenrot & Württembergische AG ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Diese befindet sich zu 100 % im Besitz der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e.V., Ludwigsburg.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG), Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahe stehenden Personen der Württembergische Lebensversicherung AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen im Bereich Personenversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen bzw. zu branchenüblichen Vorzugskonditionen statt.

Zum 30. Juni 2015 betragen die Forderungen an nahe stehende Personen 473,5 (Vj. 453,2) Tsd €. Diese betreffen im Wesentlichen gewährte Hypothekendarlehen. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen bestehen zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, nicht. Im ersten Halbjahr 2015 betragen die Zinserträge von nahe stehenden Personen, welche aus gewährten Hypothekendarlehen resultieren, 6,0 (Vj. 8,6) Tsd €. Für Versicherungen im Bereich Personenversicherung wurden im ersten Halbjahr 2015 von nahe stehenden Personen Beiträge in Höhe von 22,0 (Vj. 25,4) Tsd € gezahlt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

W&W AG

Zwischen der W&W AG als Mutterunternehmen und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen, um im Rahmen von Gehaltsumwandlungen gewährte leistungsorientierte Pensionszusagen einzudecken sowie zur Sicherung der Altersteilzeitverträge im Insolvenzfall. Die W&W AG hat ferner im Wege des Schuldnerbeitritts die gesamtschuldnerische Haftung aus den Altersversorgungszusagen der Württembergische Lebensversicherung AG übernommen.

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und der W&W AG diverse Dienstleistungsverträge.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

SCHWESTERGESELLSCHAFTEN UND DEREN 100%-TÖCHTER

Zwischen verschiedenen Tochtergesellschaften der W&W AG (Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG) und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und Schwestergesellschaften der Württembergischen Lebensversicherung AG verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge, unter anderem im Bereich Kapitalanlagenmanagement. Weiterhin wurden vom Konzern WürtttLeben diverse Bankdienstleistungen bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in Anspruch genommen. Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN DER WÜRTTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG UND SONSTIGE NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN

Die Geschäftsbeziehungen des Konzerns WürtttLeben zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG umfassen im Wesentlichen Service- und Dienstleistungsverträge. Unter den sonstigen nahe stehenden Unternehmen erfolgt der Ausweis der Pensionskasse der Württembergische VVaG als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmer. Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2015	31.12.2014
Wüstenrot & Württembergische AG	76 504	72 566
Schwester-gesellschaften und deren 100%-Töchter	554 782	807 591
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	21 999	21 792
Forderungen an nahe stehende Unternehmen	653 285	901 949¹
Wüstenrot & Württembergische AG	4 435	2 234
Schwester-gesellschaften und deren 100%-Töchter	12 501	52 661
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1 545	2 211
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	18 481	57 106

¹ Vorjahreszahl angepasst.

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Wüstenrot & Württembergische AG	1 654	1 914
Schwestergesellschaften und deren 100%-Töchter	26 414	21 325
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2 564	1 270
Assoziierte Unternehmen	—	15
Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	30 632	24 524
Wüstenrot & Württembergische AG	3 218	3 443
Schwestergesellschaften und deren 100%-Töchter	127 136	122 365
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	4 467	3 009
Sonstige nahe stehende Unternehmen	240	250
Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	135 061	129 067

(20) ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Im Konzern WürtttLeben waren zum 30. Juni 2015 – in Köpfen gerechnet – durchschnittlich 795 (Vj. 859) Arbeitnehmer beschäftigt. Dieser Durchschnitt errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Mitarbeiterzahlen zum jeweiligen Quartalsende zwischen dem 30. September 2014 und dem 30. Juni 2015 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

(21) FINANZGARANTIE, HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Haftungsverhältnisse und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 744,8 (Vj. 727,1) Mio € resultieren hauptsächlich aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und den Verpflichtungen gegenüber dem Sicherungsfonds.

Weiter haftet die Württembergische Lebensversicherung AG subsidiär für die Pensionsverpflichtungen der Pensionskasse der Württembergische VVaG, soweit sie für Mitarbeiter der Württembergische Lebensversicherung AG eingegangen wurden.

(22) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

DELISTING WÜRTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 17. Dezember 2014 den Antrag auf Widerruf der Zulassung aller Aktien der Württembergische Lebensversicherung AG zum regulierten Markt an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart gestellt (Delisting). Der Widerruf der Zulassung der Aktien durch die Baden-Württembergische Wertpapierbörse wurde am 7. Juli 2015 wirksam.

VERÄUSSERUNG VON IMMOBILIEN SAPPOROBOGEN UND GLOCKENGIESSERWALL:

Nach dem Stichtag des Halbjahresfinanzberichts hat der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG beschlossen, ein Büro- und Geschäftsgebäude in Hamburg und ein Bürogebäude in München zu veräußern. Die Veräußerungen erfolgen voraussichtlich im dritten Quartal 2015 und dienen der weiteren Optimierung des Asset-Portfolios im W&W-Konzern.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 4. August 2015

Der Vorstand



Norbert Heinen



Franz Bergmüller



Dr. Michael Gutjahr



Dirk Hendrik Lehner



Dr. Susanne Pauser



Jens Wieland

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 14. August 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer



Wehrle
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

WÜRTTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG

70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.ww-ag.com

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

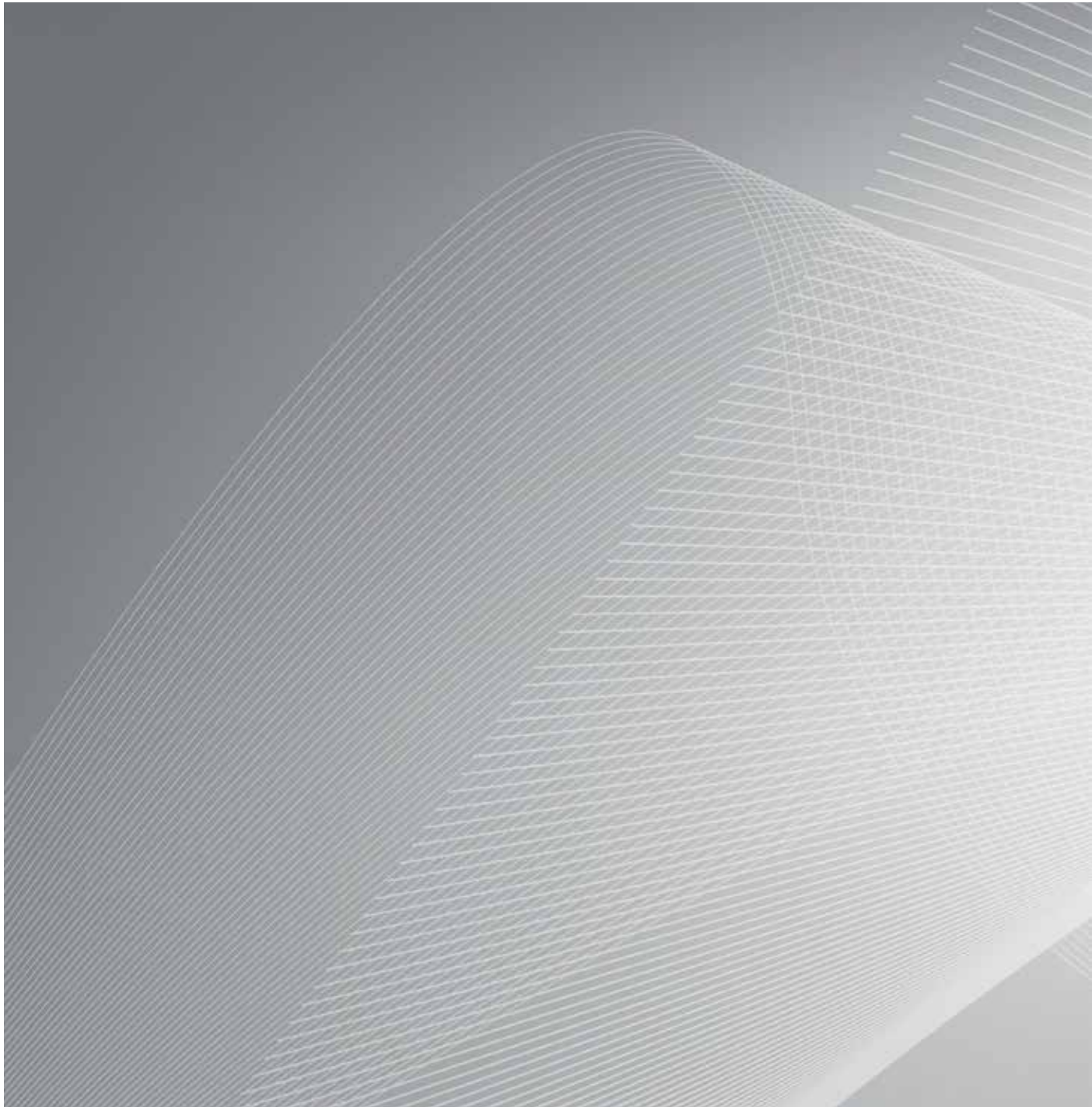
INVESTOR RELATIONS

Diese Halbjahresfinanzbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



württembergische

Der Fels in der Brandung.